

Rahnsdorfer Echo

Die Zeitung für Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel und Umgebung

4. Jahrgang

<http://buerger-fuer-rahnsdorf.de/recho.html>

April/ Mai 2011

Ein Gruß an alle Frauen

Wenn das auch nachträglich geschieht, so doch nicht minder herzlich. Ein 100. Geburtstag ist schon etwas Besonderes. Den begingen die Frauen der Volkssolidarität mit ihren Gästen am 8. März im Kiezklub Rahnsdorf. Ein Programm, gestaltet von Schülern der Grundschule an den Püttbergen und der Instrumentalgruppe der „Hessenwinkeler Spätlese“, erfreute alle. Prof. Dr. Grasnick, Vorsitzender der Volkssolidarität in unserem Ortsteil, würdigte die Leistungen der Frauen. Anschließend wurde zur Kaffeetafel und zum Tanz gebeten.

Der erste Internationale Frauentag wurde 1911 in Dänemark, Deutschland, Österreich-Ungarn und in der Schweiz gefeiert. Auf der II. Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen 1910 hatte die deutsche Sozialistin Clara Zetkin den Vorschlag dafür eingebracht. Heute findet man den 8. März



als Frauentag in den wenigsten Kalendern, wohl aber den Muttertag am zweiten Sonntag im Mai.

Fast alle Berufe haben sich die Frauen erobert. Sie lassen sich nicht mehr nur in typisch weibliche Berufe drängen und schon gar nicht allein auf die Mutter- und Hausfrauenrolle festnageln.

Schon vor 1900 setzte sich die Sozialdemokratie als einzige Partei für das Frauenwahlrecht ein. In der Zeit des I. Weltkrieges wurde der 8. März ein Aktionstag der Frauen gegen den Krieg, der auch von vielen Künstlern unterstützt wurde, u. a. von Käthe Kollwitz, die ihren Sohn – und später auch den Enkel im II. Weltkrieg – verlor. Der Protest richtete sich gegen die Bewilligung der Kriegskredite. Als im November 1918 das passive und aktive Wahlrecht auch für Frauen festgeschrie-

ben wurde, hatten sich die Forderungen der Frauen nicht erschöpft; es gab neue Demonstrationen gegen zu niedrige Löhne und unzumutbare Arbeitsbedingungen. Von 1933 bis 1945 war der Frauentag offiziell verboten. An seine Stelle trat der Muttertag, der dem nationalsozialistischen Mutterideal entsprach. Doch es gab findige Frauen, die am 8. März – um an diesen Tag zu erinnern – rote Wäschestücke aus ihren Fenstern hängen ließen, um sie „auszulüften“.

Im geteilten Deutschland ging man unterschiedlich mit dem Frauentag um; im Westen blieb der Muttertag bestehen. Doch in der DDR und bei progressiven Frauenorganisationen in der Alt-BRD standen am 8. März Forderungen nach Frieden und der Kampf gegen die Wiederbewaffnung im Vordergrund.

Erst 1975, im Internationalen Jahr der Frau, wurde der 8. März als Internationaler Frauentag von den Vereinten Nationen anerkannt. In aller Welt werden heute Frauenrechte eingefordert, wird gegen die Diskriminierung und gegen Gewalt an Frauen und Mädchen angegangen, besonders aber gegen die Gefahren und das Leid in Kriegsgebieten.

Es gab eine Zeit, in der gleiche Löhne für gleiche Arbeit an Frauen und Männer gezahlt wurden, in der die Mütter viel Unterstützung bei der Kindererziehung erhielten und in der nicht der Geldbeutel über die Ausbildung der Kinder entschied.

Heute ist die Frauenquote im Gespräch, heute erhalten Frauen wieder niedrigere Löhne als Männer. Doch auch heute kämpfen Frauen weltweit für ihre Rechte und nutzen dafür besonders den Frauentag.

Maria Michel

Ortsgruppe 91 der Volkssolidarität

Aufwachen! Nachtruhe einfordern!

Bohnsdorf, Müggelheim, Rahnsdorf mit Wilhelmshagen und Hessenwinkel, Erkner, Gosen, Grünheide, Rüdersdorf, Woltersdorf, Schöneiche, Neuenhagen – niemand, der dort wohnt, wird künftig vom Fluglärm verschont werden. Aber zumindest nachts, zwischen 22 und 6 Uhr haben alle Betroffenen ein Recht auf absolute Ruhe. Dafür streitet der Verband Deutscher Grundstücksnutzer e.V. (VDGN), gemeinsam mit dem „Verein Bürger für Rahnsdorf“ und dem Unternehmerclub Berlin Südost e.V. und im Bunde mit anderen Vereinen und Bürgerinitiativen bis hin nach Kleinmachnow und Wannsee. Acht Stunden in der Nacht muss der Flughafenbetrieb am künftigen BBI ruhen. Deshalb beteiligen wir uns an den von der BI Kleinmachnow organisierten Protestdemonstrationen. Kommen auch Sie! Zeigen Sie öffentlich, dass Sie es nicht mehr länger hinnehmen, von der Politik getäuscht, belogen und hingehalten zu werden und dass die Renditen des künftigen Flughafenbetriebes zu Lasten Ihrer Gesundheit und des Wertes Ihrer Immobilie „erwirtschaftet“ werden sollen.

Unser Protest muss noch breiter, kräftiger und nachhaltiger werden. „Gegenhalten! Zusammenhalten! Durchhalten“ ist die Devise.

Alle betroffenen Gemeinden, Vereine und Bürgerinitiativen sind aufgerufen. Schließen Sie sich dem parteien- und verbandsübergreifenden Aktionsbündnis „Nachflugverbot für Berlin-Schönefeld“ an.

Also, betroffenen Bürger/innen, nutzen Sie die kommenden Demonstrationen vor allem am Flughafen Schönefeld. Am 9. April 2011 findet die nächste Groß-Demo statt. Sie beginnt um 15 Uhr an der Kirche im Ort Schönefeld.

Kontakt: henkel.rahnsdorf@t-online.de



**Praxis für
Physiotherapie
Maria Grabner**

Fürstenwalder Allee 21-23
Praxis: 030/648 66 19
Mobil: 0171/477 31 03
www.praxis-grabner.de

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen



-Gute Küche,
bei uns kocht der Chef
noch selbst

Gaststätte und Biergarten
Sie erreichen uns zu Wasser und zu Land

Dorfstraße 14 12589 Berlin / 030-650 17 281 / www.faeherhaus-rahnsdorf.de

Rahnsdorfer Künstler-Prominenz

Jürgen Matkowitz – Matko – war schon als Kleinkind Mitglied im Männerchor „Grüne Eiche“ in Leipzig, gleichzeitig besuchte er eine Musikschule und nahm Klavierunterricht.

Mit 14 Jahren war er schon als Musiker auf vielen Bühnen unterwegs, zunächst mit der „Reny-Combo“, anschließend mit der „Armado-Combo“ und mit 18 schließlich als Berufsmusiker bei der „Klaus-Renf-Combo“.

Es folgte eine Tournee mit Sven Simon und dem Pallast-Orchester. Nach dieser Tournee zog er nach Berlin und war Gitarrist bei der Berliner „Uve Schikora Combo“, die unter anderem als Begleitband von Frank Schöbel und Chris Doerk spielte. 1974 gründete er mit dem Schikora-Schlagzeuger Rainer Miehatsch und Frank Czerny seine eigene Band namens „Prinzip“, die als Trio reine schnörkellose – auch härtere – Rockmusik spielte. Hier war er als Kapellenleiter, Gitarrist, Sänger, Komponist und Texter tätig.

Es entstanden in dieser Zeit vier Langspielplatten, viele Singles und einige „Best of“ CDs. In wechselnder Zusammensetzung stieß 1976 der Rahnsdorfer Klaus Scharfischwerdt – heute noch spielend bei den Puhdys – dazu.

Nebenher arbeitete Matko noch im eigenen Tonstudio als Musikproduzent und komponierte, textete und produzierte im

Auftrag von Amiga und dem Rundfunk nicht nur für Prinzip, sondern auch für viele andere Bands und Musiker.

Nach der Wende entstand sein neues Unternehmen, die „Apollo art of laser & fire“, das sich mit der künstlerischen Gestaltung ungewöhnlicher multimedialer und spektakulärer Events beschäftigt. Hier kam Matko, der bereits seit 1984 neben seinem Job als Musiker viele Laserszenarien, Laserkonzerte, Kunstfeuerwerke und multimediale Shows inszenierte, nicht nur



seine einschlägigen Erfahrungen sehr zu Gute: Durch die musikalische Vorbildung und das Studium in der Spezialklasse der Musikschule Berlin-Friedrichshain und Hochschule Hans Eisler war und ist eine professionelle Zusammenarbeit Matkos mit großen Orchestern, wie den Tschechischen Symphoniker Prag, dem Potsdamer Filmorchester, dem Berliner

Kammerorchester, dem North Bohemian Philharmonic Orchestra, dem Classic Symphonic Orchestra, dem The Fabulous Rock Philharmonic Orchestra, dem Neue Sinfonie Orchester Berlin u.v.m. Bei den kunstvoll in die Konzerte und Szenarien eingefügten und live gespielten Stücke auf Konzertgitarre, Laser-Leadgitarre und sogar auf der eigens dafür von ihm entwickelten Laserharfe, profitiert er zusätzlich natürlich auch von seinen Erfahrungen als Bandmusiker.

Dem Zauber seiner Shows, in dem sich die Magie von Laserlicht, Feuerzauber und fantastischer Musik zu einem sehr wirkungsvollen und beeindruckenden Kunstwerk verschmelzen, kann man sich nicht entziehen. Kein Wunder also, dass sie nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich, Schweiz, Rumänien, Belgien, Polen, Tschechien, Luxemburg, Griechenland und Russland zur Aufführung kommen.

Bisherige Höhepunkte von Apollo art of laser fire waren sicherlich die Eröffnung des neuen Berliner Olympiastadions, als Jürgen Matkowitz mit seinen Lasern und seiner Gitarre 85.000 Zuschauer begeisterte und die Show zum Abschluss der Berliner Fanmeile zur Fußball-WM 2006 mit 800.000 Zuschauern erlebten.

Momentan ist er unter anderem mit dem Neuen Sinfonie Orchester Berlin unterwegs. Davor ist er in der „Alten Oper“ in Frankfurt/M aufgetreten, dann im Kurhaus Wiesbaden, danach im Gewandhaus Leipzig

MB-WERBUNG
schilder | banner | aufkleber ...und mehr

XXL
digitaldruck

fon 030.641 19 56

SAUNA AM MÜGGELSEE

Sauna mit Dampfbad,
Kosmetikstudio,
Massagesalon und großem
Erholungsgarten, mit Zugang
zum Müggelseestrand.

Fürstenwalder Damm 838,
in 12589 Berlin-Rahnsdorf.
Im Strandhaus Rahnsdorf

Tel.: 648 66 73, Internet: www.sauna-berlin-koepenick.de



nepal-tee-projekt

Tee aus umweltbewusstem Anbau

- Tee aus Nepal - bequem online einkaufen

info@nepalteeprojekt.de

www.nepal-tee-projekt.de

Telefon +49(172)30 12 779

! Für Bestellungen im Onlineshop, per Telefon oder e-Mail berechnen wir für Kunden aus PLZ - Gebiet 12587 und 12589 keine Versandkosten !

Blumenbinderei
Naturfloristik · Dekoration · Kränze

MARIANNE SCHNEIDER

Püttbergweg 1 · 12589 Berlin-Rahnsdorf
Telefon/Telefax (030) 64 16 94 03
Mo - Fr 8 - 18 Uhr · Sa 8 - 13 Uhr

Ehrenamtliches Engagement verdient Anerkennung und nicht Ablehnung

In Berlin sind schätzungsweise 850.000 Männer und Frauen ehrenamtlich tätig. Um deren Arbeit öffentlich anzuerkennen, wurden im Februar von Klaus Wowereit persönlich die ersten Exemplare der neu geschaffenen Ehrenamtskarte für besonderes Engagement an 45 Berlinerinnen und Berliner verliehen. Sie können damit eine Reihe von Vergünstigungen in Anspruch nehmen. Insgesamt sollen 4.500 Ehrenamtskarten vergeben werden.

Für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist dieser freiwillig und ohne Bezahlung erbrachte Einsatz von allergrößter Bedeutung, und zwar auf allen Ebenen, ob es um die Betreuung von Kindern, Schülern oder Pflegebedürftigen oder die Arbeit in Sport- und Bürgervereinen geht. Von allen Seiten wird daher zum Ehrenamt ermuntert und um die Einsatzbereitschaft von noch mehr Bürgerinnen und Bürgern geworben.

und, und, und... Wer eine Show von Matko erleben möchte, sollte sich den 17. September 2011 merken, wenn alles planmäßig läuft, tritt er dort bei den „Pyro Games“ in Hoppegarten auf.

An Rahnsdorf schätzt Matko nicht nur die landschaftlich reizvolle Lage sondern auch die Nähe zu vielen Künstlerkollegen. Ein Umzug kommt für ihn und seine Frau Susann daher nicht in Betracht.

Karsten Heidt/Gion Voges

Wie passt das nun zu dem Verhältnis zwischen dem Bürgerverein Rahnsdorf, der seit Jahren ehrenamtlich die Betreuung und Entwicklung des Strandbades Müggelsee unterstützt, und dem Bezirksamt Treptow-Köpenick, speziell Herrn Stadtrat Schneider? Offenbar findet er Bürgerbeteiligung, wie sie die Linke in ihrem Programm lautstark propagiert, in der Praxis seiner Amtsführung eher lästig und störend.

Die Mitglieder des Bürgervereins opfern Zeit und Kraft, um das Strandbad Müggelsee bis zum Sonnenuntergang offen zu halten, engagieren sich auch finanziell, um vor Ort schnell und unbürokratisch Probleme zu beheben, zerbrechen sich an runden Tischen den Kopf, wie das Strandbad saniert und entwickelt werden kann. Und wie reagiert das Bezirksamt? Statt Anerkennung, Ermutigung und Unterstützung wird nun jede Zusammenarbeit aufgekündigt. Die offizielle Begründung der Kündigung des Betreuungsvertrages ist mehr als dürftig und weckt in seiner Pauschalität („mangelnde Einsicht“, „Vertragsverletzungen“, „fehlende vertrauensvolle Zusammenarbeit“) den Verdacht, dass es von Seiten des Bezirksamtes kein Interesse und kein Bemühen zur Zusammenarbeit gibt.

Folge für die Bürger: durch die Kündigung ist die Betreuung des Strandbades nicht mehr sichergestellt. Unsere Bezirksverord-

nete Karin Zehrer hat daher eine Konkretisierung der unklaren Begründung eingefordert. Dass der Kontakt des Bürgervereins zur Presse und kritische Äußerungen über Entscheidungen des Stadtrates die eigentliche Ursache für die Aufkündigung der Zusammenarbeit sein sollen, macht die Sache nur noch fragwürdiger.

Auch wenn es gelegentlich Meinungsverschiedenheiten gibt, was ja vorkommen kann, darf sich das Bezirksamt einen solchen Umgang mit dem Bürgerverein Rahnsdorf nicht erlauben. Hier müssen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund stehen, für die das Bezirksamt in aller erster Linie verantwortlich ist. Meine Position dazu ist klar: die Verwaltung ist für den Bürger da, und nicht umgekehrt.

Darauf sollte sich das Bezirksamt besinnen und mit dem Bürgerverein die Zusammenarbeit erneuern.

*Renate Harant
Mitglied des Abgeordnetenhauses*

Fährverkehr in Rahnsdorf

Am Ostersonntag nehmen die Fährlinien der BVG ihren regelmäßigen Verkehr wieder auf. Dies betrifft die Fährlinien 23 (Müggelwerderweg - Kruggasse) und 24, (Spreewiesen - Kruggasse).

Es ist der Traum jeder Frau,
der Traum eines Mannes zu sein.

Barbra Streisand

Mit Unterstützung von:

OPTIKER KRAUSS
- BERLIN -

Wir liefern bei jedem Wetter...



...zum Wunschtermin!



EP: und läuft

EP: Jaenisch ElectronicPartner



LCD-/PLASMA-TV, DVD/VIDEO, HIFI, TELEKOMMUNIKATION,
PC/MULTIMEDIA, ELEKTRO-HAUSGERÄTE

Inh. Rolf Beyer, Heiko Moye
12589 Berlin, Fürstenwalder Allee 39
Tel. 030 6485837, Fax 030 6486420
Email: shop@jaenisch-tv.de
www.ep-jaenisch.de

Auf Ideensuche

Der Frühling ist die Zeit der neuen kreativen Ideen. Der Kiezklub Rahnsdorf will im 20. Jahr seines Bestehens Altes und Bewährtes erhalten, doch auch nach neuen interessanten Angeboten Ausschau halten. Deshalb sollen die Besucher des Hauses sowie alle Bürger der Ortsteile ihre Wünsche äußern, seien es Künstler, die man gern sehen oder hören würde, seien es Gesprächsrunden oder Beratungen, an denen man teilnehmen möchte, oder Freizeitangebote, die man noch vermisst. Das Team des Kiezklubs wird versuchen, ihre Wünsche zu erfüllen, sofern es die finanziellen Möglichkeiten hat, aber vielleicht schlummern bei dem einen oder anderen Ideen, die sich durchaus realisieren ließen.

Seit dem vergangenen Jahr treffen sich bspw. Hula-Hoop-Fans und auch Freunde des Schachspiels. Theaterbegeisterte haben bereits eine zweite Gruppe gegründet und arbeiten jetzt an der Einstudierung des „Eingebildeten Kranken“.

Der „Freitagabend im Klub“ bietet mit Musikveranstaltungen, Lesungen, Kabarett

und musikalisch-literarischen Programmen anspruchsvolle Angebote, die auch in diesem Jahr durch Künstler wie Walfried Schmitt bereichert werden. Auch hier können Sie Ihre Wünsche äußern, wenn die engagierten und stets aktiven Mitglieder des Kiezklubs auch nicht Grönemeyer oder Max Raabe in das Haus holen können. Also äußern Sie Ihre Wünsche! Manchmal glaubt man gar nicht, was möglich ist. Man muss es nur versuchen!

M. Wetzstein

Krötenwanderung in Rahnsdorf und Hessenwinkel

Kaum steigen die Temperaturen, werden auch unsere Kröten wach und beginnen ihre alljährliche Wanderung zu den Laichgewässern. In Rahnsdorf haben sie dabei auf dem Weg zum Stausee den Alten Fischerweg zu überqueren, in Hessenwinkel zum „Versunkenen See“ vor allem die Fahlenberg- und die Hubertusstraße. Doch zum Glück gibt es Helfer/innen, die den Tieren

dabei helfen – das Naturschutzaktiv Schöneiche e.V., die NABU-Gruppe Berlin-Köpenick, unterstützt von Rahnsdorfer/innen und natürlich engagierte Hessenwinkler Bürger. Mehrmals täglich werden, zum Teil sogar nach festen „Schichtplänen“ die



einzelnen und auch als „Doppeldecker“ „in den Brunnen (besser Eimer) gefallenen“ Kröten über die Straßen getragen, auf der anderen Seite wieder ausgesetzt und natürlich statistisch erfasst. In der Saison 2010 waren es in Rahnsdorf 621 Tiere bei der Hin- und 531 bei der Rückwanderung. In Hessenwinkel wurden 1151 Kröten bei der Hintour gerettet. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer/innen! Freiwillige sind jederzeit gern gesehen, bei Interesse bitte beim Verein Bürger für Rahnsdorf melden.
Matthias Pfeiffer

JUNGE & GÄPEL
 SWIMMINGPOOL & FITNESS · G · M · B · H ·

Steffen Gäpel

Fürstenwalder Allee 21-23
 12589 Berlin-Rahnsdorf
 Tel. 030 - 65 48 99 40
 Fax 030 - 65 48 99 41
 sg@atlantic-pool.de

SCHWIMMBÄDER · WHIRLPOOLS · SAUNEN · SOLARIEN
 DAMPFBÄDER · ÖFFENTLICHE BÄDER · SCHWIMMHALLEN

JEDEN SONNTAG BRUNCHBUFFET
 11.00-14.30 UHR
8,50€ P.P.

NEU AB MAI SENIORENKARTE
 DI-SA 12-15 UHR

Neue Öffnungszeiten: Mo Ruhetag, Di-Sa 12-22 Uhr, So 11-22 Uhr
 Reservierung unter: 030/648 91 81

ELLIS Fürstenwalder Allee 17
 12589 Berlin-Rahnsdorf
 www.restaurant-ellis.de

Gutschein
 1 Heißgetränk

Unser Bus 161...

...bleibt uns auch im Jahre 2011 als „Dauerthema“ erhalten. Zur Erinnerung: Über 150 Rahnsdorfer/innen und Gäste haben auf dem Weihnachtlichen Markt am Vorabend des 1. Advent in einer Unterschriftenaktion bessere Anschlüsse des 161ers an die S-Bahn am Bahnhof-Rahnsdorf und an die Straßenbahn 61 in Rahnsdorf/Waldschänke gefordert. Daraufhin wandten sich Vertreter des „Bürger für Rahnsdorf e.V.“ an die BVG, um nunmehr, gestützt durch „Bürger/innenwillen“, eine Verbesserung der Situation einzufordern. Die Einladung zu einem Ortstermin wurde dabei seitens der BVG nicht angenommen, doch antwortete uns in einem Brief der Leiter Marketing der BVG, Herr Dr. Wilfried Kramer. Darin stellte er dar, dass sich bis zur Wiederinbetriebnahme der Unterführung in Erkner an den Abfahrtszeiten nichts ändern werde. Das „Zurückziehen“ des 161ers zum Friedensplatz in Erkner zwingt wegen der dort nicht vorhandenen Pausenmöglichkeiten zur sofortigen Rückfahrt Richtung Schöneiche. „Sobald wir in Erkner wieder zum ZOB fahren können, werden wir selbstverständlich zum besser abgestimmten Fahrplan zurückkehren“, so Herr Dr. Kramer.



Es darf erlaubt sein, an diesen Worten Zweifel zu äußern. Denn erstens war beispielsweise der Anschluss zur Straßenbahn 61 auch vor Beginn der Bauarbeiten in Erkner bis auf Ausnahmen niemals „gut“, und zweitens ist findet sich da, wo ein Wille ist, auch ein Weg, um kurzfristig auf Kundenwünsche zu reagieren: Ein Beispiel war der im Januar und Februar geltende „Bummelfahrplan“ der S-Bahn, für den innerhalb weniger Tage Anpassungen in den Abfahrtszeiten des 161ers umgesetzt werden konnten... Wir lassen jedenfalls bei diesem Thema nicht locker und nutzen dazu jede Gelegenheit, beispielsweise auf einer Zusammenkunft zu Treptow-Köpenicker Verkehrsthemen mit Vertretern von BVG, S-Bahn, des Fahrgastverbandes IGEB und der Politik am 1. März. Die BVG versprach auch diesmal wieder eine Prüfung, doch ob diese in unserem Sinne ausfällt, wird die Zukunft zeigen. Bis dahin möchten wir Ihnen, liebe „öffentlich fahrenden Leser/innen“ zumindest für den Anschluss Bus/S-Bahn den „Umsteiger“ in Wilhelmshagen empfehlen, der für manche Relationen (z. B. ab 19.31 Uhr aus der Stadt kommend nach Rahnsdorf) eine echte Alternative darstellt. Durch die ständig wechselnden Abfahrtszeiten sollten Sie sich, falls die Möglichkeit dazu besteht, jedoch vorher im Internet unter www.bvg.de aktuell informieren. *Matthias Pfeiffer*

Liebe Bürger, Liebe Filmfreunde und Hobbyfilmer

Zur Gründung eines Filmclubs in Rahnsdorf sucht der gemeinnützige Verein „Bürger für Rahnsdorf“ Gleichgesinnte und Sympathisanten. Wir schlagen zunächst folgende zwei Projekte vor:

1. Im cinematographischen Bereich ist geplant, historisch interessante und populäre Unterhaltungsfilm und Dokumentationen zu beschaffen und zu präsentieren.
2. In einem weiteren Schritt möchten wir Ideen, Anregungen und Vorschläge von Hobbyfilmern und Filmschaffenden, die sich der Formate 8/16 mm, Super 8 und der Digitaltechnik bedienen, aufgreifen.

Ein Veranstaltungsort mit Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr steht zur Verfügung. Sollten Sie Interesse an unserem Projekt haben, wenden Sie sich bitte schriftlich an uns. Sie können auch mit uns Kontakt aufnehmen unter Fax (030) 64 84 99 22. *Der Vorstand*

Unsere Briefkästen befinden sich in der Apotheke „Zum weißen Schwan“, Rahnsdorf, Springeberger Weg 16, in der „Rosenapotheke“, Rahnsdorf, Fürstenwalder Allee 266, und im Petershagener Weg 31 in Rahnsdorf.

Rechtsanwälte Wittik & Riemer
 in Bürogemeinschaft mit
 Rechtsanwältin und Notarin
 Renate Peinze

Rechtsanwalt Reiner Wittik

- Familien- und Erbrecht
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
- Jugendstrafrecht

Rechtsanwalt Michael Riemer
 Fachanwalt für Verkehrsrecht

- Verkehrsrecht/Schadenabwicklung
- Arbeitsrecht
- Mietrecht/WEG-Recht

Bölschestraße 83, 12587 Berlin, Telefon (030) 645 29 52, Fax (030) 3645 18 01
 E-Mail: info@ra-wittik-riemer.de, Internet: www.ra-wittik-riemer.de

PROFIL Döle

Der Fahrradspezialist
 in Berlin

Profile
Zweiradhof Döle
 Fürstenwalder Damm 480a Tel.: 030 - 645 17 22
 12587 Berlin www.piaggiocenter.de



EDEKA aktiv markt
 Inhaberin: Edelgard Giersch
 Fürstenwalder Allee 326
 12589 Berlin - Hessenwinkel

Telefon: 030 - 64 16 95 60
 Telefax: 030 - 64 16 95 62
 Webseite: www.edeka-hessenwinkel.de
 E-Mail: info@edeka-hessenwinkel.de

- Neuwagen • Unfallinstandsetzung • Lackiererei • HU/AU
- Gebrauchtwagen • Inzahlungnahme • Achsvermessung
- Standheizungen • Klimaanlage-Service • Glasservice
- Werkstattservice - typenoffen



Seelenbinderstr. 125, 12555 Berlin
 Telefon 656 656- 0
spree-automobile.de



Der versunkene See in Hessenwinkel (1)

Wer weiß noch, dass nördlich der Waldkapelle in einer lang gestreckten Senke ein verlandender See gelegen hat? Nur wenige der Ältesten im Ort erinnerten sich, in den fünfziger Jahren dort eine zusammenhängende Wasserfläche gesehen zu haben. Die ehemals gebräuchliche Bezeichnung „Versunkener See“ war nicht mehr bekannt. Der Bereich von etwa 150 Meter Länge und 75 Meter Breite ist von keinem Weg aus einsehbar, von der Hubertusstraße durch eine Bodenerhebung getrennt und durch das ehemalige Militärgelände von Norden her abgeriegelt. Eine reichhaltige Schatzkiste der Natur mit seltenen Pflanzen und Kleintieren auf tiefem Torfuntergrund war hier verborgen. In der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts geriet das Gebiet in Vergessenheit. Zu Anfang des neuen Jahrtausends hätten weder die Bewohner der Umgebung noch die Förster oder die zuständigen Naturschutzbehörden in diesem Waldteil einen ausgedehnten Torfboden, geschweige denn ein artenreiches Moor vermutet. Man wusste nur, dass sich die Wildschweine dort gerne aufhalten. Im Jahre 1928 hat Margarete Bosse, damals eine 18jährige Schülerin aus Hessenwinkel, über diesen Bereich eine ausführliche Be-

schreibung als biologische Schularbeit angefertigt. Die Arbeit umfasst eine Karte, genaue Beschreibung der Pflanzen, Angaben



über Licht- und Wasserverhältnisse, ein gut erhaltenes Herbar und einige Fotos. Dieses Manuskript kehrte im Jahre 2000 mit dem Umzug der Tochter nach Hessenwinkel zurück und gab ihr, die selbst Landespflegerin ist, den Anstoß, das beschriebene Moor zu suchen und etwas von seiner früheren Vielfalt und Lebendigkeit zurückzuholen. Zeugen des Moores sind damals wie heute große Eichen, die in einem weiten Kranz das Südwestufer der Senke umstehen. Der 80 Jahre alten Beschreibung nach war das eigentliche Moor waldfrei und sonnen beschiene und nur in Randbereichen von

Birken, Erlen oder jungen Kiefern bestanden. Es war geprägt von Torfmoosen und Wollgras, zwischen denen Moosbeeren, rundblättriger und mittlerer Sonnentau, Froschbiss und Sumpfbilutauge und viele andere Arten die charakteristischen Pflanzengesellschaften bildeten. Sie zeigten die verschiedenen Verlandungsstadien eines aus der Eiszeit stammenden Sees bis hin zur Ausprägung eines Zwischenmoors im mittleren Bereich. Bei hohem Wasserstand im Winter und Frühjahr war die Wasserfläche des Sees noch zu erkennen, während man in den heißen Monaten barfuß über den dicken Pflanzenteppich zum gegenüberliegenden Ufer gelangen konnte.

Inge Roofsinck

Radlergruppe Rahnsdorf

Die Radlergruppe des Vereins BfR e.V. trifft sich dieses Jahr erstmals am 2. Mai, 10.30 Uhr, im S-Bahnhof Rahnsdorf (Bahnhofshalle). Danach jeden ersten Montag im Monat zur gleichen Zeit. Es werden leichte Radtouren von etwa drei Stunden angeboten. Interessenten melden sich bitte unter 64 84 99 21 (Dr. Frey/Anrufbeantworter).

**Apotheke zum
weißen Schwan**



*Frühjahrsputz von innen und außen
mit den Birkenprodukten von Weleda -
wir beraten Sie gern und halten
Sonderangebote für Sie bereit!*

*Ihr Team der
Apotheke zum weißen Schwan*

E-Mail: Apotheke-zum-weissen-Schwan@Aponet.de

Apothekerin Ina Jentsch
 Springeberger Weg 16
 12589 Berlin
 Fon: (030) 648 96 27
 Fax: (030) 648 05 06

SCHMIDT BAUELEMENTE
SONNENSCHUTZSYSTEME

AKTION
 Insektenspannrahmen / Mückenschutzgitter
 - Aufmaß und Montage kostenlos !!!

Faltstores ■ Rollos ■ Jalousien ■ Flächen- & Lamellenvorhänge

ACHTUNG! Bis Oktober 2009 nur telefonisch erreichbar.

Telefon **030 / 641 971 06**
 Fax **030 / 641 971 07**
 Mobil **0172 / 30 12 779**

Fürstenwalder Allee 48 · 12589 Berlin
www.schmidt-bauelemente.com
info@schmidt-bauelemente.com

**Sie suchen
einen Mieter
oder Käufer
für Ihre
Immobilie?**

**Wir kümmern uns
darum!**

Frühjahrsaktion 2011!

Die eigene Immobilie ist für die meisten Menschen der größte Vermögensgegenstand, deren tatsächlichen Wert aber nur wenige Eigentümer richtig einschätzen können. Gegen Vorlage dieses Artikels bis zum 31. Mai 2011 erstellt Ihnen Herr Karsten Heidt (zertifizierter Immobilienbewerter) für eine Kostenpauschale von 50,00 € inkl. MwSt.* (gilt für Objekte im Umkreis von 15 km um Rahnsdorf) eine nachvollziehbare Markteinschätzung zu Ihrem Objekt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihren Anruf!

* wird bei späterer Erteilung einer Vertriebs-Beauftragung erstattet

heidt immobilien-service

fürstenwalder allee 34, 12589 berlin

fon: 030/64 84 99 93 o. 94 • fax: 030/648 50 25

e-mail: heidt.immobilien-service@t-online.de

www.heidt-immobilien.de

Winter zwischen Wald und See

Pünktlich zum meteorologischen Winteranfang am 1. Dezember ließ Petrus die kalte Jahreszeit beginnen. Märchenhaft verschneite Püttberge, aber auch glatte Gehwege und Straßen waren die Folge. Vielfach konnte man nicht mehr auf gewohnten Wegen gehen und fahren, sondern musste sich Schneeberge und Eisflächen anpassen. Stellvertretend für viele seien hier jedoch einmal zwei Ausnahmen erwähnt: Die Geschäftsleute in der Rahnsdorfer „City“ am „Hunzinger-Platz“ hatten zusammen größere geräumte Flächen geschaffen, und geradezu „sommerliche Verhältnisse“ herrschten auf den Parkplätzen und Zufahrten von Netto (rot) und Getränke Hoffmann usw. Dafür herzlichen Dank! Schlechter dran waren da schon Nutzer „öffentlicher“ Areale, wie z. B. des Alten Fischerweges zwischen Bahnhof Rahnsdorf und Schöneiche (geradeaus). Tiefe Spurrillen machten wochenlang eine Passage ohne Schrammen am Auto (-Unterboden) fast unmöglich. Allerdings handelt es sich hierbei um eine Ortsverbindungs-, jedoch keine Haupt-Straße, sodass sie nicht in die Einsatzstufe 1 der BSR fällt, sprich nicht geräumt wird. Ein gemeinsamer Antrag von „Rahnsdorf“ und „Schöneiche“ könnte daran etwas ändern. Wir werden es im Laufe des Jahres versuchen!

Ungewohnt auch der von fest getretenem Schneematsch und Eis überzogene Hegemeisterweg. Noch 2009/10 wurde er zum Teil sogar vorbildlich oft und „zeitnah“ geräumt und gestreut. In diesem Winter hat die BSR jedoch ihre „Pflicht“ an einen privaten Räumdienst übertragen, der offenbar mit seiner Aufgabe überfordert war...

Die Übung „Anfahren am glatten Berg“ in der Fichtenauer Straße zwischen Mühlenweg und Fürstenwalder Allee werden Autofahrer/innen auch in Zukunft durchführen müssen. Für diesen Anteil einer Nebenstraße besteht keinerlei Chance, einen öffentlichen Winterdienst zu organisieren.

Übrigens hat Petrus seinerseits sehr wohl die Konsequenzen aus den Zuständen in Rahnsdorf und anderswo gezogen. Er sagte sich: „So kann das ja nicht weiter gehen“ und ließ auf den kältesten Dezember seit Beginn meiner Wetteraufzeichnungen 1977 einen „normalen“ (d. h. recht milden, den 12. wärmsten seit 1978) Januar folgen. Der Februar war dann zwar wieder kühler und auch recht trocken, und so kam statistisch sogar noch ein milderer als 2009/10 und nur der 11. nasseste der vergangenen 33 Winter heraus!

Matthias Pfeiffer

Bio-Bürger-Laden Rahnsdorf

Ein neues Konzept für preiswerten Bio-Einkauf

Preiswerter als im Bio-Supermarkt oder der „LPG“ präsentiert sich das neue Verkaufskonzept unseres örtlichen Bioladens „Vollkorn & Co.“ in der Fürstenwalder Allee 48, im ehemaligen Konsum an der Ampel.

Bürger zahlen einen Mitgliedsbeitrag oder bieten ehrenamtliche Mithilfe und bekommen dafür alle Waren zum Großhandelspreis. Der Clou dabei, je mehr Mitglieder desto geringer wird der Mitgliedsbeitrag. Mitglieder, die nicht zu den Öffnungszeiten ihren Einkauf tätigen können, werden auch außerhalb der Öffnungszeiten bedient.

Die Räume des Cafés können von Mitgliedern kostenfrei für Ausstellungen, Präsentationen, Kurse und Vorträge genutzt werden.

Neben der persönlichen Ersparnis wird dadurch das Dorfleben gefördert.

Nichtmitglieder, also „normale“ Kunden, haben auch weiterhin die Möglichkeit, zu den Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 10 bis 13.30 Uhr und von 15 bis 18.30 Uhr, Sonnabend von 9 bis 13 Uhr zu „normalen“ Bio-Preisen einzukaufen und auch das Café für Veranstaltungen zu mieten.

Kaminstudio Rahnsdorf

Delf Körber
Inhaber

Fürstenwalder Allee 313
12589 Berlin-Rahnsdorf

Tel. (030) 654 89 851
Fax (030) 654 89 853
Mobil (0172) 93 92 692
info@kaminstudio-rahnsdorf.de



Allianz 

Kathrin Saborowski
Versicherungsfachfrau (BWW)
Allianz Generalvertretung

Püttbergeweg 3-5
12589 Berlin
Telefon 0 30.65 01 70 35
Telefax 0 30.65 01 70 36
Mobil 01 73.6 22 57 00
kathrin.saborowski@allianz.de
www.allianz-saborowski.de

Vermittlung von:
Versicherungen der Versicherungsunternehmen der Allianz
Investmentfonds der Allianz Global Investors
Bankprodukten der Allianz Bank

Leben mit Reineke Fuchs

Als ich eines Morgens meine Waldstraße entlang lief, begegnete er mir plötzlich: der Fuchs! Er saß mitten auf der Straße, zerzaust, dürr, so als ob ihn nichts etwas angeht. Erschrocken hielt ich inne. Was will er hier, was erschreckt er mich? Er gehört hier doch gar nicht hin, es ist doch meine Straße. Als ich mich ängstlich an ihm vorbei geschlichen hatte, dachte ich nach. Warum meine Straße, warum nicht seine? Hatte er vielleicht genau so viel Angst vor mir wie ich vor ihm? Ich informierte mich über ihn.

Der Fuchs ist durch seine Anpassungsfähigkeit eines der erfolgreichsten Säugetiere mit der weltweit größten Verbreitung. Obwohl er bei uns am liebsten in Wäldern lebt, hat er den Weg in die Wohngebiete



längst gefunden, bieten wie ihm doch ausreichend Nahrung durch mit Küchenabfällen zweckentfremdete Komposthaufen. Da Füchse Allesfresser sind brauchen sie sich in unsere Wohlstandsgesellschaft keine Sorgen um's Überleben machen. Werfen wir doch 30 Prozent der gekauften Nahrungsmittel weg. Sie sind intelligent und wissen, dass sie uns in den Wohngebieten nicht zu fürchten braucht. Mit dem "Reineke Fuchs" wurde seiner sprichwörtlichen Schläue ein Denkmal gesetzt. Sie sind hervorragende Läufer und errei-

chen kurzzeitig eine Geschwindigkeit bis zu 55 Stundenkilometer und können bis zu 1,80 Meter hoch springen. Sie sind gute Aasvertilger und Mäusejäger. Gesunde Hasen und Kaninchen sind für sie auf Grund deren Schnelligkeit (70 Stundenkilometer) keine Beute.

Füchse sind fürsorgliche Eltern und zärtliche Liebhaber, exzellente Mäusejäger und Gesundheitsapostel in einer von Menschen beherrschten Welt. Allerdings haben sie keine große Lebenserwartung. Zwischen einem und vier Jahren werden sie alt. Sie werden gejagt, sterben durch Verkehrsunfälle, an Tollwut oder anderen Krankheiten. Der Fuchs ist einer der größten Tollwut-Überträger. Man sollte ihn nicht berühren. Würden Füchse nicht krank, nicht gejagt und stürben sie nicht an Verkehrsunfällen könnten sie bis zu 15 Jahre alt werden. Füchse leben seit Jahrtausenden in einer Umgebung, in die wir Menschen eingegriffen haben. Füchse greifen Menschen nicht an, aber Menschen Füchse. Wenn ich also meinem Fuchs das nächste Mal begegne, werde ich keine Angst mehr vor ihm haben und die Straße bereitwillig mit ihm teilen.

Christel Lohse

Nachruf

Der geniale Musiker Günter Gollasch ist im Alter von 88 Jahren nach schwerer Krankheit am 10. März 2011, verstorben. Unser aufrichtiges Mitgefühl zum Ableben des bekannten Künstlers gilt den Hinterbliebenen.

Der Vorstand

100 Jahre Taborkirche in Wilhelmshagen

*„Hier ist gut sein,
hier lasst uns Hütten bauen“*

Am 8. Mai 2011 begeht die evangelische Kirchengemeinde Rahnsdorf/Wilhelmshagen/Hessenwinkel das 100-jährige Bestehen der Taborkirche im Rahmen eines Gemeindefestes in der Schönblicker Straße in Berlin-Wilhelmshagen.

Zum Auftakt findet um 14 Uhr ein Festgottesdienst statt. Die Predigt hält der Superintendent des Kirchenkreises an Oder und Spree Christoph Bruckhoff.

Ab 15.30 Uhr wird auf dem Taborkirchplatz ein buntes Markttreiben mit Kaffee und Kuchen, Tombola, Spielen und Büh-

nenprogramm stattfinden, für Interessierte werden Kirchen- und Orgelführungen angeboten. Nach dem Jazzkonzert um 18 Uhr wird dann noch gegrillt.

In der anschließenden Woche finden alle regulären Gemeindeveranstaltungen in der Taborkirche als „Tage der offenen Tür“ statt. Das Programm entnehmen Sie bitte den Aushängen und Flyern.

Zum Festwoche-Ausklang wird am Sonntagabend, den 14. Mai 2011, um 16 Uhr, zum Festkonzert in die Taborkirche eingeladen. Die Rahnsdorfer Kantorei singt unter der Leitung von Johannes Raudszus die „Messa di Gloria“ von G. Puccini. Informationen dazu unter www.berlin-rahnsdorf.org.

Termine



◆ Borkenstrand

25.6. 12.30 Uhr: 7. Sommerfest des Teilnehmerclubs Berlin Südost e.V. und Bürger für Rahnsdorf e.V.

◆ Altes Fischerdorf

Ostersonnabend 10 Uhr: Wiedereröffnung der Müggelseefischerei.

◆ Kiezclub Rahnsdorf

13. 4. 14.30: Uhr Berühmte Künstler „Caravaggio – ein Genie seiner Zeit voraus, der Ruhm eines Verrufenen“ mit Ingrid Schrepel. Eintritt 1,50 €.

14.4. 16 Uhr: „Der Lenz ist da“. Eine literarisch-musikalische Frühlingsbotschaft.

15.4. 19 Uhr: „Discofieber“ mit DJ Silvio. Eintritt 5 €.

16.4. 10 Uhr: Subbotnik des Fördervereins Kiezclub Rahnsdorf e.V.

27.4. 16 Uhr: „Der neue Pass und Ausweis, die Elektronifizierung der Bundesbürger“ mit Dipl. Jur. Manfred Wild.

19.4. 14 Uhr: Lesestunde „Das Kaninchen bin ich!“ mit Ursula Höft und Gerda Heilmann.

4.5. 18 Uhr: „Luise und Friedrich Wilhelm III.“, Die Preußischen Könige. Vortrag mit Torsten Rademann. Eintritt 1,50 €.

5.5. 16 Uhr: „Is doch keene Frage nich“. Lesung mit dem Schauspieler Ernst Georg Schwill.

6.5. 18 Uhr: Klassik und russischen Volksweisen mit den Bajanspielern Prof. Wladimir Bonakow und Iwan Sokolow.

13.5. 18 Uhr: Chorkonzertabend mit der Gruppe „Dolce Cantissimo“. Eintritt 1,50 €.

27.5. 18 Uhr: Leo Tolstoj – der Philosoph aus Jasnaja – Poljana mit der Gruppe Kaliope Gisela M. Gulu, Lusako Karonga und Armin Baptist am Klavier. Eintritt 2,50 €.

IMPRESSUM

Das Rahnsdorfer Echo wird unentgeltlich im Großraum Rahnsdorf ausgelegt. Derzeitige Auflage 1.000 Exemplare, eine garantierte Belieferung besteht nicht.

Herausgeber: Bürger für Rahnsdorf e.V., Petershagener Weg 31, 12589 Berlin, Telefon (030) 64 84 99 20 www.buerger-fuer-rahnsdorf.de

Redaktion: Die Redaktion besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern.

V.i.S.P.: G. Voges

Für Inhalte und Layout wirken maßgeblich mit: Christoph Engel und Gerd Jandke.

Druck: Laserline Digitales Druckzentrum

Beiträge: Anregungen, Kritiken und andere Einsendungen sind an den Bürgerverein bzw. jandke-hessenwinkel@t-online.de (siehe oben) zu richten.

Hinweis der Redaktion: Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der ehrenamtlichen Redaktion wieder. Eine sinnwährende redaktionelle Bearbeitung und Kürzung behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos kann keine Garantie übernommen werden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Mai 2011.

